

# Mitteilungen aus dem Schweizerischen Museum für Volkskunde, Basel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen  
Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **58 (1968)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

immer zurückgestellt hatte. Und als sie die Tür Versetzt haben, bekam die Armseele auch zur Ruh.

Könnte noch manches müsterlein erzählen, aber es hat keinen werth.

Mit Gruss E. Störchlin

Dem subjektiven Bericht dieses immer noch sehr lebendigen Mannes («von Zarter Figur») möchte ich noch hinzufügen, dass sein «Leidensweg» ein recht glückliches Ende gefunden hat. Er lebt heute mit seiner stillen, klugen und gelassenen Frau in einer kleinen, behaglichen, schöngelegenen Wohnung, die ihm die von ihm geschmähte Firma zur Verfügung gestellt hat. Seine Gesundheit ist leidlich wieder hergestellt, und die Töchter haben die Eltern aller finanziellen Sorgen enthoben. M. Möckli

\* \* \*

Frau Dr. Möckli bittet uns um Aufnahme der folgenden Notiz: «Von verschiedenen Seiten wurden Zweifel geäußert an der Echtheit des Stiles der beiden früheren Autobiographien. Ich kann hiezu nur sagen, dass beide erstaunlicherweise keiner stilistischen und orthographischen Überarbeitung bedurften und genau nach den Niederschriften gesetzt wurden.»

## Mitteilungen aus dem Schweizerischen Museum für Volkskunde, Basel

Herr Dr. Robert Wildhaber, der seit 1946 unserem Museum vorstand und den Mitgliedern der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde als Redaktor des Schweizerischen Archivs für Volkskunde, der Schweizer Volkskunde, der Internationalen volkskundlichen Bibliographie und als Verfasser zahlreicher volkskundlicher Arbeiten, vor allem auch durch seine Rezensionen bekannt ist, wurde soeben von der Universität Basel zum Ehrendozenten ernannt. Wir freuen uns über diese verdiente wissenschaftliche Ehrung, gratulieren herzlich und schätzen es besonders, dass er seine Erfahrungen weiterhin dem Museum zur Verfügung stellen wird.

Theo Gantner

## Buchbesprechungen

*Louis Carlen*, Rechtsaltertümer aus dem Wallis. Brig 1967. 38 S., 24 Abb. (Schriften des Stockalper-Archivs in Brig, 9).

Wir verdanken dem initiativen Leiter des Stockalper-Archivs in Brig, der heute die Professur für Rechtsgeschichte in Salzburg innehat, eine Schrift über ein Gebiet, das in